

Hannover, 12.11.21

Wider den Artenschwund. Unternehmen in der Pflicht.

Dass Unternehmen sich heutzutage für den Klimaschutz engagieren, ist so notwendig wie nahezu selbstverständlich. Doch unternehmerisches Engagement für den Artenschutz? Repräsentative Umfragen belegen, dass für die meisten Unternehmen der Artenschutz kaum bis gar keine Rolle spielt. Dabei stellt der Rückgang der Biodiversität eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Der WWF hatte in seinem *Living Planet Index* einen durchschnittlichen Rückgang von 68 Prozent bei den Populationen aller erfassten Tiere seit 1970 ausgemacht. Bei den Insekten sieht es nicht viel besser aus. Eine Metastudie vom Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung verzeichnet einen durchschnittlichen Rückgang der terrestrischen Insekten um knapp neun Prozent - pro Jahrzehnt. Dramatische Zahlen. Als Gründe, warum Unternehmen sich nicht für den Artenschutz engagieren, fallen häufig die Schlagworte, dass es an Zeit und Geld fehle. Doch diese Zeit und finanziellen Mittel sollten sich Unternehmen nehmen, wenn sie sich ihrer Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit bewusst sein wollen. Als Leitlinie gilt „Think globally, act locally“. Ein einziges Unternehmen kann den Artenschwund natürlich nicht aufhalten, jedoch auf lokaler Ebene zumindest minimieren. Sollte das nicht Motivation genug sein, um sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft zu verstehen?

Wie nachhaltiges Engagement umgesetzt werden kann, zeigt eine kleine Öko-Druckerei aus Hannover. Trotz begrenzter zeitlicher, personeller und finanzieller Ressourcen verfolgt dieUmweltDruckerei einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, was auch den Artenschutz miteinschließt. Seit Jahren fördert sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Artenschutzprojekte im In- und Ausland. Im Herbst diesen Jahres fördert sie Naturschutzvereine in Rumänien – genauer gesagt in Transsilvanien, wo die drei größten Landraubtiere Europas beheimatet sind: Braunbär, Wolf und Luchs. Sie spendet für die dortigen Wildtiere, unterstützt die Forschung und legt selbst mit Hand an. Warum eine Druckerei aus Niedersachsen ausgerechnet die Wildtiere in den Ostkarpaten unterstützt, scheint auf den ersten Blick vielleicht etwas ungewöhnlich, doch ergibt es auf dem zweiten Blick durchaus Sinn. Es ist weniger wichtig, wo, wann und wie ein Unternehmen sich für den Artenschutz engagiert. Das Problem des Artenschwundes ist global – wichtig ist, dass sich ein Unternehmen engagiert.

Zeichen inkl. Leerzeichen: 2.474

Kurze Unternehmensdarstellung

dieUmweltDruckerei ist eine ökologische Online-Druckerei. Sie setzen auf ressourcenschonende Materialien und eine emissionsarme Produktion von nachhaltigen Printmedien. Sie verwenden ausschließlich 100 % Recyclingpapiere. Die von der Druckerei eingesetzten veganen Bio-Druckfarben basieren auf Pflanzenölbasis. Darüber hinaus arbeiten sie mit Strom aus erneuerbaren Energien. Alle unvermeidbaren CO2-Emissionen kompensiert die Öko-Druckerei durch Investitionen in Klimaschutzprojekte. Zudem engagieren sie sich für soziokulturelle Projekte und den Artenschutz.

Zeichen inkl. Leerzeichen: 560

Bilder (Fotokreditierung: dieUmweltDruckerei)

- 1) Dr. Kevin Riemer-Schadendorf von der UmweltDruckerei – Aufbau der gespendeten Wildkameras in Transsilvanien
- 2) Dr. Kevin Riemer-Schadendorf von der UmweltDruckerei - Feldforschung in den Ostkarpaten
- 3) Wildtiere in Transsilvanien bei Tag und Nacht – erfasst von den gespendeten Wildkameras

Nützliche Links

Artenschutz in Rumänien: www.dieumweltdruckerei.de/blog/tag/rumaenien
Artenschutz-Engagement: www.dieumweltdruckerei.de/artenschutz

Unternehmen: www.dieumweltdruckerei.de
Produkte: www.dieumweltdruckerei.de/printprodukte
Nachhaltigkeit: www.dieumweltdruckerei.de/nachhaltigkeit

Facebook: www.facebook.com/dieUmweltDruckerei
Twitter: <https://twitter.com/Umweltdrucker>
Instagram: <https://www.instagram.com/dieumweltdruckerei/>
Blog: www.dieumweltdruckerei.de/blog

Kontakt Produkte: info@dieumweltdruckerei.de
Kontakt Presse: kr@dieumweltdruckerei.de